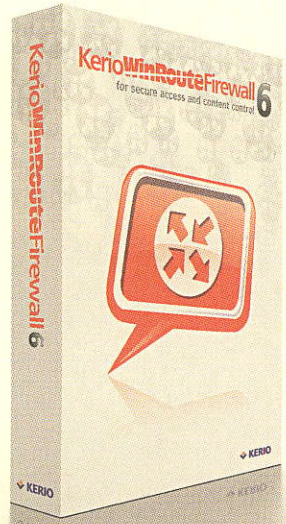


Firewall in den Berliner Werkstätten

Die Ein-Mann-Firma emNetworkX betreut alle Kunden der öffentlichen Hand – zumindest was deren Ausstattung mit Security-Lösungen der Firma Kerio betrifft.

Das Netzwerk der Berliner Werkstätten für Behinderte wird durch die „Kerio WinRoute Firewall 6“ geschützt.

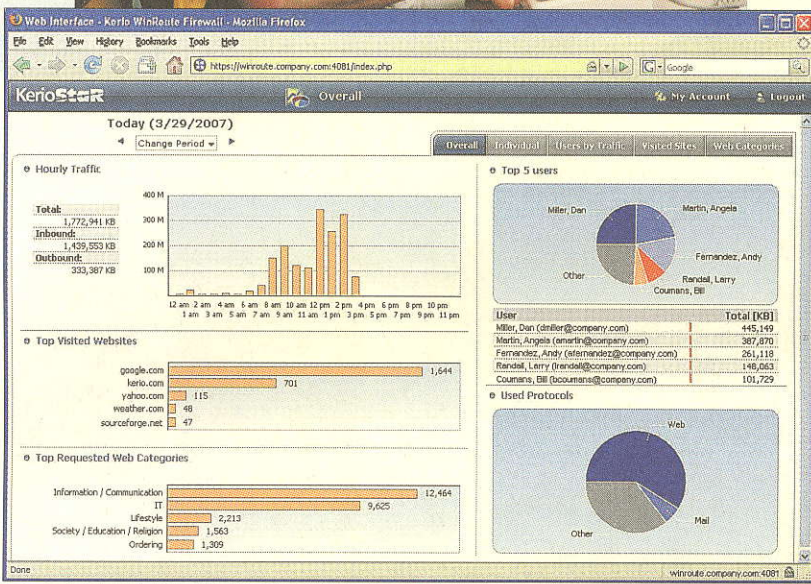


Mit der Kerio-Firewall lassen sich diverse Analysen des Datenverkehrs im Netzwerk fahren. Als Einzellizenz ist sie ab 89 Euro erhältlich.

Von Dr. Ronald Wiltschek

Beis vor einem Jahr arbeiteten die Berliner Werkstätten für Behinderte nur mit einem Proxy-Server als Content-Filter. Doch im Zuge der Expansion auf zehn Standorte und insgesamt 350 PC-Arbeitsplätze war die Erneuerung des Sicherheitssystems unumgänglich. Die fünfköpfige IT-Abteilung in dem gemeinnützigen Unternehmen arbeitete zu diesem Zeitpunkt bereits sechs Jahre mit der „WinRoute“-Firewall von Kerio und hatte mit dieser Software eigentlich immer gute Erfahrungen gesammelt. Was lag da also näher, als sich wieder an den kalifornischen Anbieter zu wenden?

Gesagt, getan: Kerio leitete die Anfrage von IT-Leiter Guido Meyer sogleich an emNetworkX weiter. Diese Ein-Mann-Firma betreut für Kerio alle Kunden der öffentlichen Hand in Deutschland – entweder tut dies der Inhaber Eberhard Mücke allein oder gemeinsam mit anderen Kerio-Partnern. In diesem Fall übernahm emNetworkX den Kunden. Die Verhandlungen gestalteten sich



Der Reseller

Als Fulfillment-Agentur der Bochumer MW-Soft Datensysteme GmbH agiert emNetworkX als der deutsche Ansprechpartner der Firma Kerio für alle **Behörden, öffentliche Einrichtungen, Schulen und Universitäten**. Geleitet wird emNetworkX von Dipl.-Ing. Eberhard Mücke. **Weitere Referenzen:** Mieterverein Bochum und n+p Recycling GmbH

denkbar unkompliziert, Mücke konnte Meyer relativ rasch von den Vorteilen der neuen WinRoute-Firewall überzeugen.

Zwar kamen noch einige andere Systeme in die engere Wahl, doch den Ausschlag für Kerio gab schließlich das Versprechen von emNetworkX, die bestehende WinRoute-Firewall auf den neuesten Stand zu bringen und sie um den „IBM Orange Web Filter“ zu erweitern. Diese Web-Inhalte-Filter-Software übernahm IBM mit der Akquisition des Intrusion-Detection-Spezialisten ISS.

Warum Kerio?

„Von allen Produkten im Vergleich war die Kerio-WinRoute-Firewall sowohl von den Kosten her am günstigsten als auch hinsichtlich der Leistung für uns optimal“, erinnert sich IT-Leiter Meyer. „Zudem integriert sich

„Unser Angebot wurde sofort akzeptiert.“

Eberhard Mücke vom Kerio-Partner emNetworkX

▶ die Windows-Firewall nahtlos in unser Netzwerk, was dem Proxy beispielsweise die Benutzerauthentifizierung im Active Directory ermöglicht.“

Doch genau bei der Integration des ISS-Webfilters in den Proxy-Server und bei dessen Zusammenspiel mit dem bei den Berliner Werkstätten für Behinderte eingesetzten Terminalserver gab es anfangs einige Schwierigkeiten. Es ging darum, dass für verschiedene Mitarbeiter der gemeinnützigen Einrichtung unterschiedliche Filterregeln gelten: Was der eine sehen darf, ist für den anderen tabu. Diese benutzerabhängigen Vorgaben über den Terminalserver an den Proxy-Server mit dem Webfilter zu übermitteln war eben nicht so trivial. Doch auch dieses Problem meisterte die IT-Mannschaft der Berliner Werkstätten in Zusammenarbeit mit emNetworkX.



Dabei war der Kerio-Partner selbst nie persönlich in Berlin anwesend: „Das alles ging via E-Mail oder telefonisch“, erinnert sich Mücke. Den größten Teil der Implementierung konnten die Berliner selbst vor Ort vornehmen. emNetworkX agierte bei diesem Projekt „nur“ als Reseller, konnte dafür aber die Marge von den Lizenzkosten in Höhe von 3.600 Euro einstreichen. Hinzu kommt der Händleranteil an den jährlichen Subskriptionsgebühren, die wiederum etwa ein Viertel der Lizenzkosten betra-

Das Projekt

Kunde	Berliner Werkstätten für Behinderte www.bwb-gmbh.de
Problem	kein Single-Sign-On; neue Firewall als Proxy-Server mit Webfilter gesucht
Lösung	Kerio-WinRoute-Firewall 6 mit IBM Orange Web Filter auf einem Standard-Intel-Server
Reseller	emNetworkX; www.emnetworkx.de
Technogielieferant	Kerio Technologies; www.kerio.de
Kontaktaufnahme	Anfrage des Kunden
Verhandlungsdauer	zwei Tage
Größte Herausforderung	Konfiguration des Webfilters auf dem Proxy-Server unter Berücksichtigung des Terminalservers
Implementierungsdauer	zehn Tage
Kostenumfang	6.000 Euro
Projektaufteilung	40 Prozent für Hardware; 60 Prozent für Softwarelizenzen
Wartungsvertrag	jährlich erneuerbar
Benefit für den Kunden	sichere Firewalls an zwei Standorten auf vier Systemen; Benutzer des Terminalservers werden am Proxy-Server „erkannt“
Benefit für den Reseller	jährliche Wartungserlöse, Nachfolgeprojekte (VPN-Anbindung) in Sicht

Der Kunde

Die 1967 gegründeten Berliner Werkstätten für Behinderte sind ein gemeinnütziges Unternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, **Menschen mit Behinderungen** eine berufliche Perspektive zu bieten. An mittlerweile zehn Standorten im Großraum Berlin fertigen rund 1.450 behinderte Mitarbeiter Motorradteile für BMW, die Mittelkonsole für den Ford Focus sowie Sicherheitsschlösser und Designerleuchten. Der Jahresumsatz beträgt 35 Millionen Euro. Das Unternehmen verfügt über **350 PC-Arbeitsplätze**, von denen zirka 150 Zugang zum Internet haben. Die firmeninterne IT-Abteilung ist fünf Mann stark.

Der Lieferant

Kerio Technologies Inc. stellt Mailserver und Firewalls her. Hauptsitz des Softwareanbieters ist San Jose in Kalifornien, weitere Niederlassungen befinden sich in Großbritannien und im tschechischen Pilsen, wo auch die **90 Mann starke Entwicklungsabteilung** angesiedelt ist. Das 1997 gegründete Unternehmen beschäftigt 150 Mitarbeiter und arbeitet mit mehr als **500 Partnern in 76 Ländern** zusammen. In Deutschland sind es unter anderem die Distributoren Brainworks und Querplex.

gen. Dabei werden die Kerio-WinRoute-Firewall auf den neuesten Stand gebracht und die Filterregeln aktualisiert.

Zwei Firewalls: eine blockt, die andere filtert

So werkeln also heute je zwei Kerio-WinRoute-Firewall-Systeme an zwei Standorten der Berliner Werkstätten. Eines – am Übergang zum Internet – schützt das unternehmensinterne Netzwerk vor Angriffen von außen. Die zweite Firewall filtert in der DMZ (entmilitarisierten Zone) als Proxy die Webinhalte. Beide Systeme sorgen dafür, dass keine Viren, keine Spyware oder anderer bösartiger Code in das Unternehmen gelangen. Gleichzeitig stellen sie sicher, dass bestimmte Benutzergruppen nur die für sie relevanten Webinhalte sehen dürfen.

Einige Mitarbeiter greifen zudem von außen über die VPN-Funktion der Kerio-WinRoute-Firewall auf das interne Netzwerk zu. Künftig denkt IT-Leiter Guido Meyer zudem darüber nach, auch die Funktionen für Bandbreitenmanagement aktiv zu nutzen – vielleicht bei der geplanten Standortvernetzung per VPN.

Mit der Arbeit des Kerio-Partners zeigt sich die IT-Abteilung der Berliner Werkstätten sehr zu-

frieden. Sie hatte immer das Gefühl, dass sich emNetworkX ernsthaft um ihre Probleme kümmert. So wurde zum Beispiel auch das Problem mit der Übermittlung der Filterregeln vom Terminalserver zum Proxy-Server gelöst.

Zuverlässige Betreuung und kurze Reaktionszeiten sind genau die Eigenschaften, die für Meyer einen guten Dienstleister auszeichnen. „Wenn der First-Level-Support noch einen Hauch von Sachkenntnis hat, sodass man nicht alles fünfmal erklären und nicht immer nachfassen muss, dann ist die Zusammenarbeit optimal“, so der IT-Leiter. Mit emNetworkX-Inhaber Eberhard Mücke hat er genau diese Erfahrung gemacht. CP

Meinung des Redakteurs



Als Anbieter von Firewall-Systemen

ist Kerio in Deutschland noch relativ unbekannt. Ob sich daran etwas ändern wird, hängt davon ab, **wie viele neue Partner** der Hersteller hierzulande dazugewinnen wird. Wenn sie so kompetent sind wie emNetworkX, dann wird Kerio sicherlich Erfolg haben.